

Autor:	fs	Gattung:	Tageszeitung
Seite:	15	Jahrgang:	2017
Ressort:	UM_K	Auflage:	91.365 (gedruckt) 88.280 (verkauft) 91.909 (verbreitet)
Ausgabe:	Hauptausgabe	Reichweite:	0,256 (in Mio.)

Vorbereitet, wenn die Netze schwächeln

Bundesweit einmaliges Projekt: 10 Millionen Euro für neuen Batteriespeicher der VBB – Zuschuss steht noch aus

Bordesholm. Mit einer Bilanzsumme von über 22 Millionen Euro sind die Versorgungsbetriebe Bordesholm (VBB) im Vergleich zu anderen Unternehmen vergleichsweise klein: Bei Innovationen jedoch avanciert der kommunale Betrieb, der zu 100 Prozent der Kommune Bordesholm gehört, zu einem Großen. Nach dem jahrelangen Aufbau des Knöf-Netzes mit dem „schnellsten Internet Deutschlands“ in den Dörfern und Bordesholm steht nun das nächste beachtenswerte Großprojekt kurz vor der Realisierung: der Bau eines Batteriespeichers für satte 10 Millionen Euro.

Seit einem Jahr wird in der VBB-Glaszentrale das Projekt geplant und durchgerechnet. In der vergangenen Woche stufte das Landesministerium für Energiewende das Vorhaben nach langer Prüfung als „förderungswürdig“ ein. Bewilligt ist der beantragte Zuschuss von 1,5 Millionen Euro damit aber noch nicht. „Es ist aber ein Schritt, der uns hoffnungsvoll stimmt“, betonte VBB-Geschäftsführer Frank Günther. Die

Gemeindevertretung Bordesholm hat das Thema in ihrer Sitzung am Montag ab 18.30 Uhr im Rathaus auch auf der Tagesordnung. Mit einer Zustimmung zum Startschuss rechnet Günther fest – gebaut werde aber nur, wenn die Förderung kommt. Der Aufsichtsrat hat dem Zehn-Millionen-Projekt bereits im März einstimmig zugestimmt.

Das Bordesholmer Projekt sei bundesweit einmalig und werde von der TH Köln wissenschaftlich durch Professor Eberhard Waffenschmidt begleitet, verriet Frank Günther. Die Einmaligkeit basiert auf zwei Faktoren: Die Hochleistungsbatterien in dem gut fünf bis sechs Meter hohen Speicher mit einer Grundfläche von 18 mal 18 Metern, der auf dem VBB-Gelände an der Bahnhofstraße bis Mitte 2018 gebaut werden soll, werden von regenerativen Energiequellen ständig geladen. „Wir bieten eine stabile Frequenz von 50 Hertz“, so Günther. Und damit wollen die VBB auf dem Primärregelenergiemarkt Geld verdienen. Pro Jahr sei gut eine Million

Euro zu erwarten. Etwa acht Megawatt seien zu vermarkten. „Andere Versorger machen das auch. Wir müssen da agieren, damit die Wertschöpfung in der Region bleibt“, machte der Geschäftsführer deutlich.

Was aber bundesweit gänzlich neu ist: Mit dem Batteriespeicher sorgen die VBB für eine „kommunale Insellösung“ bei einem eventuellen größeren Stromausfall. Wenn es wirklich mal zum schlimmsten Fall kommt, dass europaweit die Netze zusammenbrechen (durch Hackerangriffe oder anderes), dann könnte der Batteriespeicher laut Günther den Bereich Bordesholm wochenlang mit Strom versorgen. Günther nannte abschließend einen Vergleich, der die Leistung des Batteriespeichers deutlich machen soll: „Wenn man die Leistung von haushaltsüblichen Photovoltaikspeichertonnen mit vier Kilowattstunden aus 3000 Haushalten zusammenrechnet.“

Wörter: 377